

Umfrage in Chur : "Was wissen Sie über die Hebammen?"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **108 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-949690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umfrage in Chur

«Was wissen Sie über die Hebammen?»

Wie sichtbar sind die Hebammen in der breiten Öffentlichkeit? Was wissen Frau X und Herr Y über den Berufsstand? Eine Projektgruppe aus der letzten Diplomklasse an der Hebammenausbildung in Chur wollte darüber mehr wissen. Im November 2009 zogen sie mit Fragebogen durch die Stadt. Eine Momentaufnahme.

Kurs 15 der Hebammenausbildung Chur

Im Vorfeld unserer Projektwoche erarbeiteten wir einen Fragebogen. Ziel unseres Projekts war es, den Wissensstand der Bevölkerung über den Hebammenberuf zu eruieren. Bei den Fragestellungen achteten wir darauf, dass die Befragten nicht durch die Frage beeinflusst werden konnten.

Wir verteilten 180 Bogen auf die 13 Schülerinnen aus unserem Kurs, mit der Auflage, sie nicht im engen Bekannten-

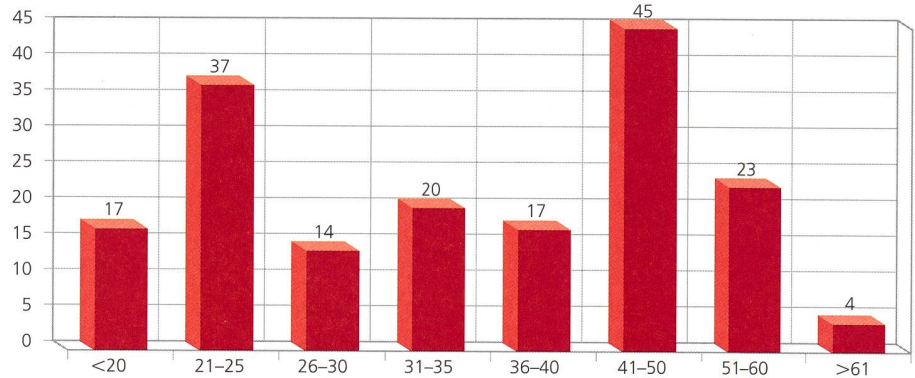
kreis auszuteilen. Einige Kolleginnen sammelten ihre Informationen auf der Strasse bei zufällig gewählten Passanten, andere übergaben den Bogen ihren Eltern oder Freunden, die ihn im Geschäft, an der Universität oder in der Schule verteilten.

Beim direkten Kontakt mit den Menschen wurde viel erzählt, Informationen ausgetauscht und auch von vergangenen Zeiten berichtet. Einige Befragte empfanden den Fragebogen als «nicht ganz einfach» auszufüllen und überlegten sich die Antworten sehr genau, andere gingen ihn zügig durch. Bis zum Abgabeschluss erhielten wir 177 korrekt ausgefüllte Bogen zurück.

Im Vorfeld unserer Projektwoche erarbeiteten wir einen Fragebogen. Ziel unseres Projekts war es, den Wissensstand der Bevölkerung über den Hebammenberuf zu eruieren. Bei den Fragestellungen achteten wir darauf, dass die Befragten nicht durch die Frage beeinflusst werden konnten.

Ergebnisse

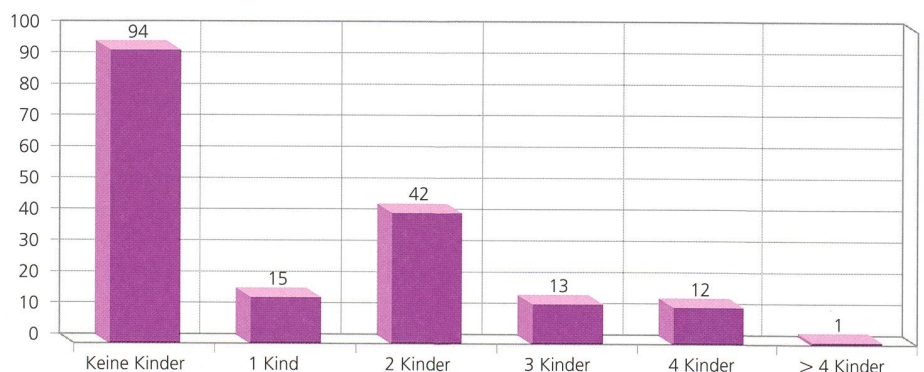
Altersgruppen der Befragten



Geschlecht der Befragten

118 waren Frauen
59 Männer

Anzahl der Befragten mit eigenen Kindern

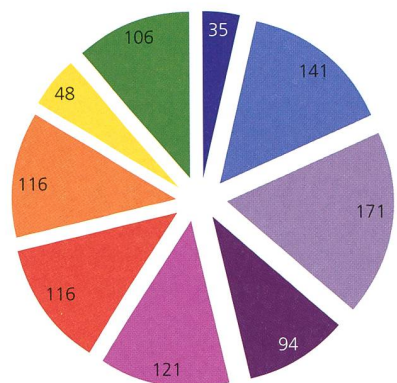


Frage: Hatten Sie schon einmal Kontakt mit einer Hebamme?

- 58 Befragte hatten noch nie Kontakt
- 119 Befragte im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- 62 im Rahmen einer privaten Bekanntschaft
- 5 über den Beruf

Frage: Was gehört Ihrer Meinung nach zu den beruflichen Aufgaben einer Hebamme?

Aufgabenbereiche einer Hebamme



- Beratung zum Thema Sexualität, Verhütung und Familienplanung
- Schwangerschaftsbegleitung
- Leitung und Betreuung unter der Geburt
- Mitarbeit bei Kaiserschnittgeburten
- Wochenbettbetreuung im Spital
- Wochenbettbetreuung zu Hause
- Wochenbettbetreuung im Geburtshaus
- Gynäkologische Pflege
- Überwachung und Pflege des Neugeborenen

Frage: Wo arbeiten die Hebammen?

- 8 Befragte gaben an, dass eine Hebamme nur im Spital arbeitet.
- 3 waren der Meinung, dass eine Hebamme nur im Geburtshaus tätig ist.
- 5 Befragte gaben an, dass eine Hebamme nur selbstständig tätig ist.
- 63 Personen wussten nicht, dass eine Hebamme in einer Hebammenpraxis arbeiten kann.
- Nach Meinung von 20 Befragten arbeitet eine Hebamme nicht im Geburtshaus.

Frage: Wie wichtig ist bei einer normal verlaufenden Geburt die Anwesenheit einer Hebamme im Vergleich zur Anwesenheit eines Arztes?

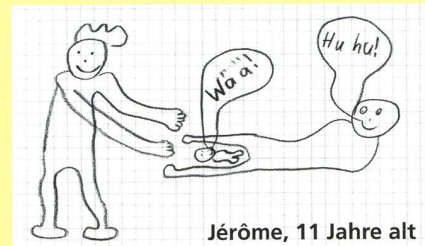
- 106 Befragte erachten die Hebammenpräsenz als sehr wichtig
- Für 67 sind Hebamme und Arzt gleich wichtig

Und die 11-Jährigen?

«Ich glaube eine Geburt gehilfin»

Zum Umfrageprojekt gehörte auch der Besuch in einer 5. Klasse der Primarschule Buchs. Was den 11-jährigen Mädchen und Knaben auf die Frage «Was ist eine Hebamme?» so alles einfiel.

- «Eine Hebamme hilft einer Frau das Kind zu geben» (Mädchen).
- «Eine Hebamme ist jemand der bei einer Geburt mit hilft. Sie hilft auch bei einer Operation» (Mädchen).
- «Ich habe keine Ahnung! Ich kenn diesen Beruf nicht» (Mädchen).
- «Eine Hebamme hilft bei der Geburt von einer Frau. Glaub ich. Hi hi» (Knabe).
- «Ich glaube eine Geburt gehilfin» (Knabe).
- «Ich habe noch nie von diesem Beruf gehört?» (Mädchen).
- «Eine Hebamme hilft Frauen, Kinder zur Welt bringen» (Knabe).
- «Eine Hebbame hilft einer frau bei der geburt. Sie holt das Babbu raus, wascht



Jérôme, 11 Jahre alt

- es, zieht es an, und überreicht das Babbu der Mutter» (Mädchen).
- «Ich weiss es nicht» (Knabe).
- «Eine Hebamme hilft den Frauen bei der Geburt und unterstützt sie. Nach der Geburt wäscht, wiegt und wickelt sie das Baby in ein Tuch ein und überreicht der Mutter ihr Baby» (Mädchen).

- Für vier Befragte ist die Hebamme bei der Geburt nicht wichtig, die Anwesenheit des Arztes genüge

Frage: Liegt es in der Kompetenz der Hebamme, eine Frau rund um die komplikationslose Geburt selbstständig zu betreuen?

- 132 antworteten mit Ja
- 45 antworteten mit Nein

Frage: Sollte eine Hebamme eigene Kinder haben?

51% antworteten mit Ja, 49% mit Nein. Folgend einige Begründungen:

Ja:

- eigene Erfahrungen sind aktive Lernfelder
- besseres Hineinversetzen in die Frau
- eigene Erfahrungen
- besseres Verständnis
- kann die Empathie unterstützen
- eigene Erfahrung ist wichtig!
- dann weiss sie erst, worüber sie spricht!
- Gefühlswelt selbst erleben
- kann sich den Ablauf besser vorstellen
- Schmerzen selber erlebt
- bessere Betreuung

Nein:

- Know-how und Zuneigung genügt
- Erfahrung mit Kindern genügt
- Menschlichkeit und Mitgefühl reichen
- so oder so anerkannt

Fazit

Die Resultate des Fragebogens haben

uns oftmals erstaunt. Uns wurde schnell bewusst, dass wir als angehende Hebammen unseren Beruf aus einer gänzlich anderen Perspektive betrachten als die Gesellschaft.

So erstaunte uns, dass 63 Befragte nicht wussten, dass eine Hebamme in einer Hebammenpraxis arbeitet oder dass es solche Institutionen überhaupt in der Schweiz gibt.

Überrascht hat uns auch das Ergebnis, dass sich 90 befragte Personen (51%) eine Hebamme wünschen, die eigene Kinder und somit eine Geburt am eigenen Leib erlebt hat. Begründet wurde dies von vielen mit der persönlichen Erfahrung. Über die Frage, ob eine eigene Geburt auch negative Einflussfaktoren auf die Hebammenarbeit haben könnte, schien sich niemand Gedanken zu machen.

Ein weiterer interessanter Punkt sind die gewünschten Eigenschaften einer Hebamme: 116 Befragte wünschten sich eine kinderliebe Hebamme an ihrer Seite. Dass unsere Hauptaufgabe bei der Betreuung und Begleitung der schwangeren und gebärenden Frau liegt, scheint nicht bekannt zu sein.

Bei der Auswertung fiel auf, dass sich eine Grosszahl der befragten Personen intensiv mit dem Fragebogen auseinandergesetzt hat. Davon zeugen viele zusätzliche Anmerkungen und Ergänzungen.

Wir danken den 177 befragten Personen für ihre Mithilfe. ◀